



# Treffpunkt

#2  
2017

2017



In dieser Ausgabe | **Themen zum Lutherjahr** | Einen Dank an alle Spender und Sponsoren der **Orgelrestaurierung** (26) | **Konfirmation 2017** (16) | Jubiläumskonfirmation (20) | **Terminkalender** (21) | **Jubiläum des Ev. Frauenkreises** (34) | **Gottesdienstreihe Luther** (25) | **Kinder Kinder** (36) | unser **Quiz** (44) | und vieles mehr...



# Inhalt

#2  
2017

## Grußwort

Wer dankt, denkt. 3

## Aus dem kirchlichen Leben

Monatssprüche 5

Musik, der Herzschlag der Reformation 6

„Menschen wie wir“ – Onlineportal 32

## Blick über den Kirchturm

Luther – Richtig Geld verdienen... 8

## Aus dem Kirchenvorstand

Orgelrestaurierung –

Einen Dank den Spendern und Sponsoren 26

## Aus der Gemeinde

Bericht von der Kirchennacht 10

Thesenanschlag in Diedenbergen 12

Bericht vom Kinderbibeltag 2017 14

Konfirmation 2017 16

Fragen zur Konfirmation damals und heute 18

Jubiläumskonfirmation 20

Gottesdienstreihe: Luther und die Reformation 25

Lutherausstellung an Erntedank 25

Bericht vom ökumenischen Pilgerweg 28

Gottesdienst am Glaskopf 31

Aktivitäten des Ev. Frauenkreises 32

Jubiläum des Ev. Frauenkreises 34

## Service

Terminkalender 21

Adressen und Spendenkonto 24

## Dies und Das

Lutherball in Hofheim 42

## Kinder Kinder

Pumuckl und Frechdachs 36

## Ausklang

Des Rätsels Lösung 43

und ein neues Rätsel 44



## Impressum

**Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Diedenbergen

**Redaktion:**  
Silke Dorer-Gommermann,  
Dr. Annegret Erdmann,  
Volker Kusserow,  
Martin Domscheit (Satz)

**Erscheinungsweise:**  
3 x jährlich, kostenlos  
an alle Haushalte

**Auflage:** 2.000 Exemplare





## Wer dankt, denkt.

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit“. Der Vers aus Psalm 145 sagt, wie es sein soll: Die Menschen schauen auf Gott, und er gibt ihnen zur rechten Zeit, was sie zum Leben brauchen.

## Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit

Psalm 145

Die Realität scheint aber eher so zu sein, dass die Menschen sich zu jeder erdenklichen Zeit einfach nehmen, was sie kriegen können. Wozu nach Gott schauen?

Dummerweise sind wir nicht in der Lage, die von Gott geschenkten Früchte der Erde gerecht zu verteilen. Und da wir die Sache nicht mehr Gott überlassen, gibt es bei uns das Schlaffaffenland für die einen und Sozialhilfe für die anderen. Und weltweit gesehen gibt es für viele gar nichts mehr.

An Erntedank besinnen wir uns wieder auf die Grundlage aller Bemühungen in dieser Welt. Mit dem schlichten Wort „Danke“ schauen wir auf Gott als den Schöpfer aller Gaben. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat vor einigen Jahren eine Aktion ins Leben gerufen mit dem Titel „Danksekunde“. Es dauert nur eine Sekunde, um das Wort „Danke“ zu sagen. Wir Menschen sollen motiviert werden, die Gegenstände, die Natur und die Menschen um uns herum mit Dankbarkeit zu betrachten.

Und wenn wir mehr als eine Sekunde zum Danken erübrigen wollen, wäre ein Tischgebet eine schöne Alternative:



Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben, kommt, o Gott,  
von Dir. Wir danken Dir dafür

In unserer Zeit mit den unzähligen Bedrohungen weltweit ist es wichtig, einen spirituellen Standpunkt zu beziehen. Wir leben nicht einfach irgendwie, wir leben mit Gott, mit seiner Schöpfung, mit seinem Sohn Jesus Christus als Erlöser und mit seinem Heiligen Geist, der uns stärkt und beflügelt.

## Leben in Gottes Schöpfung ist mindestens eine Danksekunde wert.

Ich wünsche uns, dass wir über uns und unsere Lebensumstände nachdenken und auf Gott schauen können. Denn unser Leben in Gottes Schöpfung ist mindestens eine Danksekunde wert.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Ihre Pfarrerin Ivonne Heinrich



Ein Bild aus der Aktion  
„Danksekunde“ der EKHN



Monatsspruch August  
APG 26,22 (L)

Gottes Hilfe habe ich erfahren  
bis zum heutigen Tag  
und stehe nun hier  
und bin sein Zeuge  
bei Groß und Klein.

Monatsspruch September  
Lk 13,30 (L)

Und siehe, es sind Letzte,  
die werden die Ersten sein,  
und sind Erste,  
die werden die Letzten sein.

Monatsspruch Oktober  
Lk 15,10 (L)

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes  
über einen Sünder, der Buße tut.

Monatsspruch November  
Ez 37,27(L)

Gott spricht:  
Ich will unter ihnen wohnen  
und will ihr Gott sein  
und sie sollen mein Volk sein.

## Musik, der Herzschlag der Reformation

**„Qui cantat bis orat“; „Wer singt, betet doppelt“. Das wusste schon der römische Philosoph und Kirchenlehrer Augustinus und auch Martin Luther räumte mehr als tausend Jahre später der Musik und vor allem dem Gemeindegesang einen sehr hohen Stellenwert ein. In einem Brief an den Komponisten Ludwig Senfl schrieb er: „Nach dem heiligen Wort Gottes ist nichts so billig und so hoch zu rühmen und zu loben, als eben die Musica.“**

Gemeindegesang in deutscher Sprache gab es in der vorreformatorischen Zeit nicht. Priester und Kirchenchor sangen die Liturgie in lateinischer Sprache und die Gemeinde durfte höchstens ein Halleluja, Kyrie eleis oder Hosianna an-

stimmen, verstand den Inhalt aber nicht. Martin Luther dagegen wollte die Musik in den Dienst Gottes stellen und die christliche Botschaft mit den Mitteln der Musik verkündigen und zwar in deutscher Sprache und unter Einbeziehung der Gemeinde. In einer seiner viel zitierten Tischreden sagte Luther: „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik.“

Seine Liebe zur Musik hat Luther schon in frühen Jahren entwickelt. Ab dem 14. Lebensjahr besuchte er vier Jahre lang die Lateinschule in Eisenach, lernte dort Musiktheorie, sang im Chorus Musicus der Georgenkirche und in der Eisenacher Kurrende, einem Schülerchor. Mit anderen Kurrendesängern zog Luther durch die Stadt, um sich vor den Türen der reichen Patrizier etwas Geld zu verdienen.

Später studierte Luther an der Erfurter Universität neben Theologie auch Musik und Kontrapunkt, eine Sanges- und Kom-

Gemälde von Gustav Spangenberg – Luther im Kreise seiner Familie musizierend (etwa 1875)





positionstechnik. Er war ein geübter Lautenspieler.

Luther erkannte die Notwendigkeit, für den Gottesdienst deutsche Lieder zu schaffen. In Anlehnung an die Bibel dichtete er selber oder übersetzte lateinische Hymnen, die er für geeignet hielt, ins Deutsche. Natürlich brauchte er auch Melodien, die für die Menschen gut singbar waren. Auch diese komponierte er in begrenztem Umfang selber oder er verwendete populäre Volksliedweisen für das geistliche Lied. So entstammt zum Beispiel die Melodie des bis heute bekannten Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch“ einem damaligen Spiel- oder Trinklied. Das Singen war für Luther eine direkte Methode, Glaubenstexte zu verinnerlichen. Viele Leute verstanden durch die Lieder zum ersten Mal das Evangelium.

In der ersten Zeit nach der Reformation hatte noch kaum einer ein Gesangbuch und es konnte noch lange nicht jeder lesen. Aber die Menschen lernten die Texte schnell auswendig und sangen die Lieder nicht nur im protestantischen Gottesdienst, sondern auch auf der Straße. So wurde das Singen zum Markenzeichen der Reformation und „eine der schärfsten Waffen“ der Reformation. Als Protestsong gegen die Altgläubigen entwickelte sich z. B. das von Martin Luther im Jahr 1529 getextete und komponierte Lied „Ein feste Burg“ (EG 362). Es wurde von der Jugend auf den Straßen Schweinfurts geschmettert (1532) und bald darauf führte die



Stadt die Reformation ein. Göttinger Handwerker mischten eine Fronleichnamsprozession mit „Aus tiefer Not schreie ich zu dir“ und anderen deutschen Psalmvertonungen auf. Auch dem Bürgermeister von Lemgo gelang es 1533 nicht, den Gesang der Protestanten auf den Straßen zu unterbinden. Er trat zurück.

Mit der Reformation begann die eindrucksvolle Geschichte evangelischer Kirchenmusik, denn zahlreiche Komponisten besonders des 16. bis 18. Jahrhunderts fertigten Liedsätze, geistliche Konzerte und Kantaten auf Luthers Texte an, die heute noch aktuell sind. Mit viel Freude hat der Projektchor unserer Gemeinde im Gottesdienst das Lied „Verleih uns Frieden“ (Text Martin Luther, Melodie Matthias Nagel, geb. 1958) geschmettert, und jede Sängerin spürte: „Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten beherzt zu stimmen [...] denn die Musica“ (Martin Luther). ✝ Text und Foto: Annegret Erdmann

(Quellen: „Reformation und Musik“, Themenheft der EKD 2012; „Martin Luther und die Musik“ von Martin Schlotz)

## Luther – Richtig Geld verdienen...



**Welche Meinung hatte der Reformator zum Geld und zum richtigen, also moralisch richtigen Geld verdienen? Luthers Ansichten hierzu sind einer-**

**seits ganz traditionell und bodenständig und andererseits auch ein Stück weit als innovativ zu bezeichnen.**

In der Schrift „Von den Mönchsgelübden“ von 1521 z. B. vertrat er die Meinung, dass es nicht automatisch besser sei, als Mönch oder als Priester zu leben. Damit stellte er die Vorrangstellung des ganzen ersten Standes, des Klerus, in Frage. Es gibt nach ihm vor Gott keinen niedrigeren oder höherwertigen Berufsstand, die Stände seien wichtig für die Ordnung im Staat und den Dienst am Nächsten.

Ganz traditionell ist Luther darin, dass man gemäß dem 1. Korintherbrief 7,20 bei dem bleiben soll, wozu man berufen ist: *„Wir sollen mit fröhlichem Gewissen drinnen [im Beruf] bleiben und wissen, dass durch solche Werke mehr ausgerichtet ist als wenn jemand alle Klöster gestiftet und alle Orden gehalten hätte; und ob es gleich die allergeringste Hausarbeit ist.“*<sup>1</sup> Einerseits heißt es also, man solle das tun, wozu man berufen ist; alle Arbeit sei dabei gleichwertig. Andererseits war Luther die Bildung, die Gründung von Schulen und Universitäten wichtig, damit auch Kinder aus einfachen Schichten eine Aufstiegsmöglichkeit hätten. Das Zitat zeigt auch, dass Luther hier die Idee kritisiert, man könne sich mit Stiftungen quasi den Ablass von Sünden erkaufen oder sich ein sicheres Plätzchen im Himmelreich. Geld taugt nach Luther nicht zur Verrechnung von Sünden.

In seiner Schrift „Von Kaufhandlung und Wucher“ von 1524 vertritt Luther die Vorstellung, dass es eine Sünde sei und dem Geiz entspringe, wenn Kaufleute ihre Geschäftspartner mit hohen Gewinnen und Profitgier übers Ohr hauen. Wer nach dem Motto verfare *„Ich mag meine Ware so teuer geben als ich kann“* habe damit *„der Höllen Tür und Fenster aufgetan [...] Es kann damit der Kaufhandel nichts anderes sein denn Rauben und Stehlen den andern ihr Gut“*.

**Geld taugt  
nicht zur  
Verrechnung  
von Sünden**



„Weil solch ein Verkaufen ein Werk ist, das du gegen deinen Nächsten übst, soll es mit solchen Gesetz und Gewissen verfasst sein, dass du es übst ohne Schaden und Nachteil deines Nächsten.“<sup>2</sup>

Diejenigen, die einen Vorteil aus einer Monopolstellung ziehen, bezeichnet Luther als „Diebe, Räuber und Wucherer“. Er beobachtete in seiner Zeit auch die Praxis, den Konkurrenten mit den Preisen so zu unterbieten, dass dieser gar sein Geschäft aufgeben musste, wobei andere dadurch zu ihrer Monopolstellung kamen. Bei Luther wird der aufkommende Frühkapitalismus klar kritisiert. Karl Marx kritisierte im 19. Jahrhundert ebenfalls diese Praxis der Monopolbildung. Luther lobte dagegen die ehrliche Arbeit der Bauern oder Handwerker. Diese verdienten im „Schweiß ihres Angesichts“ ihr Brot. Die Arbeit solle als Arbeit am Nächsten gesehen werden, wo immer sie auch zu verrichten sei.

✚ Silke Dorer-Gommermann

<sup>1</sup> Luther, Predigt über Mt., 9:1; zitiert nach Hans Schwarz: Martin Luther. Einführung in Leben und Werk, Neudettelsau 2010, S. 225

<sup>2</sup> <http://www.martinluther.dk/wucher.html>



Der Goldwäger  
und seine Frau (1514).  
Gemälde von  
Quentin Massys

## Bericht von der Kirchennacht 2017

**Unter dem Titel „Voll im Leben stehen“ fand am 10. März 2017 die zweite Luther-Kirchennacht in Diedenbergen statt.**



Ganz nach dem Motto „Mit Luther singen, reden, essen und ausruhen“ kamen zahlreiche Besucher in die Evangelische Kirche nach Diedenbergen, um einen Kirchenbesuch der besonderen Art zu erleben.

Das Kirchennachtsteam aus der Gruppe des Kirchenvorstandes sorgte dabei sowohl für das geistige, als auch leibliche Wohl der Kirchenbesucher. So wurde dieser besondere Gottesdienst nicht zuletzt ein so großer Erfolg, da für alle Altersgruppen Anregendes dabei war. Auf musikalischer Ebene lud die Dekanatskantorin Katharina Bereiter die Gemeinde zum gemeinsamen Singen altbekannter Lutherlieder aus dem Evangelischen Gesangbuch ein und zeigte ihr Können eindrucksvoll auf der Bürgyorgel. Für den moderneren Bezug spielte zur Freude aller Besucher die Oberstufenband des Dr. Richter Gymnasiums Kelkheim unter der Leitung des Gemeindegliedes Frank Deike. Die jungen Musiker boten vielerlei bekannte Lieder der aktuellen Charts in Englisch, als auch in deutscher Sprache dar und ermutigten die Gemeinde zum eifrigen Mitklatschen.

Aber auch nachdenkliche Worte, Sprüche und Aussagen Luthers kamen bei dieser Kirchennacht nicht zu kurz. So trugen immer wieder Kirchenvorsteher zwischen den musi-

### Die Oberstufenband





kalischen Teilen dazu bei, sich in die Zeit und Gedankenwelt Luthers zurückzusetzen.

Mit den Worten „Ich esse, was ich mag und sterbe, wann Gott will“, lud die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Sybille Giesbert die Besucher der Kirchennacht ein, sich in einem Vortrag zum Thema „Essen zu Zeiten Luthers“ über die Gepflogenheiten der damaligen, mittelalterlichen Zeit zu informieren. So konnten die Gäste z. B. erfahren, dass die Menschen der damaligen Zeit ca. 80% ihres Einkommens für die Ernährung ausgeben mussten und Wein und Bier täglich als übliche Getränke gereicht wurden. Um auch für das leibliche Wohl zu sorgen, wurde den Besuchern im Anschluss daran ein damals üblicher Speckkuchen durch die Kirchenbänke gereicht. Bevor als Abschluss der gelungenen Nacht zu einem kleinen Imbiss an die Stehtische im Kirchenraum von Pfarrerin Ivonne Heinrich aufgerufen wurde, galt noch einmal die Aufmerksamkeit dem Geschwisterpaar Tanja und Marco Kroneberger. Getreu Luthers Aussage „*Liebe Gesellen, seid fromm, tanzet und seid fröhlich und haltet fest an euren Gewohnheiten*“ führten die beiden Jugendlichen einen emotional bewegenden Tanz durch den Kirchenraum auf.

Bei schön dekoriertem Lutherbrot, gebratenen Hähnchenkeulen, Wein und Bier fand diese Nacht in lockerem Beisammensein schließlich ihren Ausklang weit nach Mitternacht.

✚ Phoebe Saß

Tanja und Marco Kroneberger

Ausklang mit vielen Gesprächen



## Thesenanschlag in Diedenbergen

**Am 14. Mai 2017 war Martin Luther zu Gast in der Kirche. Hilde und Willi, die beiden Puppen, waren ganz neugierig, was „der Typ, der Angst vorm Gewitter hat“, so alles zu berichten hat.**



Martin in Robe und typischer Kopfbedeckung hatte den Familiengottesdienst besucht und viel zu berichten: Er erzählte von seiner großen Aufgabe der Bibelübersetzung und vom Krach mit seinem Chef, dem Papst. Einen großen Hammer hatte er mitgebracht und von seinen Thesen berichtet. „*Wenn man was verändern will, muss man es auch sagen.*“ So war es 1517 – und so gilt es auch heute noch. In diesem Gottesdienst schrieben Groß und Klein auf, was sie in Diedenbergen, in der Kirche oder in der Welt anders haben möchten.

Das machte richtig Spaß, als Elia seinen Zettel an die große alte Kirchentür anschlug. Die ausgemusterte und frühere Kirchentür hatte im Glockenturm gestanden nur darauf gewartet, wieder zum Leben erweckt zu werden: viele neue Ideen wurden an diesem Sonntag angeschlagen. Im Kirchgarten nebenan gab es Getränke – und spezielle Lutherkekse. Die Kleinen konnten malen oder toben. Ein fröhlicher Familiengottesdienst war das.

Pfarrer Thorsten Heinrich als Luther hatte viel zu erzählen und half beim Anschlagen der vielen Ideen an unsere Kirchentür. Danach wurde im Kirchgarten noch ausgiebig diskutiert.





Wer möchte, kann bis zum 10. September seine reformatorischen Ideen aufschreiben und sie an der Türe anbringen oder sie uns einfach in den Briefkasten werfen. Der Kirchenvorstand wird sich dann mit den Ideen und Wünschen auseinandersetzen und berichten.

## Gab es den Thesenanschlag anno 1517 denn wirklich?

Seit Jahrhunderten stellen wir uns den hammerschwingenden Reformator vor, wie er mit Hammer und Nägeln in der Hand seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg anbringt. Worauf gründet sich diese Vorstellung? Philipp Melancthon wurde im August 1518 enger Mitarbeiter von Luther (also gut 9 Monate nach dem Thesenanschlag) und berichtet 1546 (nach Luthers Tod) von dem Ereignis: „Und diese Thesen nagelte er öffentlich am Vortag von Allerheiligen im Jahr 1517 an die Kirche, welche neben dem Wittenberger Schloss steht.“

Diese Aussage wurde später gleichermaßen für wahr als auch für unglaubwürdig gehalten. Luther selbst hatte sich in einer seiner Tischreden aus den 30er Jahren des 16. Jh. darauf bezogen: „Am Allerheiligentag des Jahres 1517 begann ich zum ersten Mal gegen den Papst und den Ablasshandel zu schreiben“<sup>1</sup>. 1527 berichtet Luther in einem Brief an seinen Freund Nikolaus von Amsdorf [Datum 1.11.1527], dass er in seinem Haus eine kleine Feier veranstaltet habe zum Andenken an die „Niedertretung des Ablasses“, die 10 Jahre zurückliege. Demnach gab es eine kleine Feier am 31. Oktober 1527, in der an die 95 Thesen von 1517 erinnert wurde.

## Die Veröffentlichung der Thesen ist ja unstrittig.

Ob allerdings Martin Luther selbst die Thesen an die Tür nagelte, wurde kontrovers diskutiert. Ein kurzer handschriftlicher Vermerk von Luthers Sekretär Rörer wurde 2006 (wieder) entdeckt und dieser belegt den Anschlag; allerdings seien die Thesen eher vom Universitäts-Hausmeister angebracht worden, weil das damals so üblich war – und zwar mit Leim oder Wachs und nicht mit dem Hammer, so der Historiker Daniel Jütte.<sup>2</sup> 📷 Fotos und Text: Silke Dorer-Gommermann

<sup>1</sup> Luther Gesamtausgabe, Tischreden Bd 2, Weimar 1923, S. 467

<sup>2</sup> Jütte, D: Schwang Luther 1517 tatsächlich den Hammer?, in: FAZ Nr. 139 vom 16.6.2014



## Bericht vom Kinderbibeltag 2017

**Der Kinderbibeltag am 4. März stand dieses Jahr unter dem Motto „Die Heilung des Gelähmten“. Es kamen, wie auch in den Jahren zuvor, zahlreiche**

**Kinder im Gemeindehaus zusammen, um eine neue Bibelgeschichte kennenzulernen.**

Der Tag begann wieder mit einem gemeinsamen Gebet und einigen Liedern. Danach wurde die Geschichte gelesen.

**... Da brachte man einen Gelähmten zu ihm:  
er wurde von vier Männern getragen.**

Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. ... Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten:

**... Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre,  
und geh nach Hause!**

Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.



Und dann musste die Geschichte unbedingt nachgespielt werden. Also, her mit einer Trage, einem Haus voller Menschen, einem Gelähmten und Menschen, die ihm helfen, zu Jesus zu kommen. Gesagt, getan. Die Geschichte wurde Wirklichkeit und die Kinder konnten so sehen, wie schwierig es ist, wenn man nicht laufen kann.

Um das Ganze noch ein wenig anschaulicher zu gestalten, haben wir uns Rollstühle und Krücken ausgeliehen. Da das Wetter ein Einsehen mit uns hatte, konnten wie die Situation des „Nichtlaufens“ auch draußen nachspielen. Die Kinder bildeten zwei Reihen und konnten jeweils mit dem Rollstuhl, den Krücken oder auch jeweils paarweise mit aneinander gebundenen Beinen um die Wette fahren bzw. laufen. Das war gar nicht so einfach. Am Ende war es jedoch ein Riesenspaß und die Kinder waren froh, beide Beine bewegen zu können.

Nach dem Mittag, es gab Hot Dogs, teilten sich die Gruppen wieder auf und es konnten vier Stationen besucht werden. Hier drehte sich alles um das Thema Freundschaft. Warum? Wahre Freunde helfen einander, so wie es auch die Freunde des Gelähmten getan haben.

An der einen Station konnten Freundschaftsbänder geknüpft werden, an einer anderen wurden aus einer Knetmasse Herzen, Traktoren oder ähnliches ausgestochen, in der Mitte geteilt und so konnte die eine Hälfte einem Freund geschenkt werden. In einem weiteren Raum konnten die Kinder eine Traumreise machen. Im großen Gemeindesaal konnten die Kinder einen Regenbogen mit Fingerfarbe gestalten. Dieser wurde dann am nächsten Tag zum Kindergottesdienst in der Kirche aufgehängt.

Am späten Nachmittag kamen die Eltern zusammen und es wurde in einer großen Runde noch einmal vom Tag erzählt. Danach gab es Kuchen. Lecker. Gegen 17 Uhr ging ein ereignisreicher Tag zu Ende. 🌸 Judith Lemke

Mit einem geliehenen Rollstuhl Erfahrungen sammeln







# Konfirmation 2017

**Am 10. und 11. Juni 2017 wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen eingeseget.**  
**Wir gratulieren herzlich!**

Erste Reihe von links nach rechts:

Fabian Pessel, Sarah Kranz, Laura Steingrübner, Alexander Mosier, Christian Penirschke

Zweite Reihe:

Luise Damm, Luca-Marie Rössert, Tom Triefenbach, Louisa Stille, Torben Beckmann, Fabienne Babatz, Leon Müller

Dritte Reihe:

Pfarrerin Ivonne Heinrich, Elena Petrick, Jasmin Höhn, Lars Luckhardt, Lena Conrad, Leon Uckermann

Vierte Reihe:

Till Dühren, Jannik Ponath, Mareike Jäckel, Theodor Thorhauer, Hugo Holzer, Moritz Natali  
und Daniel Kokowski

# Fragen zur Konfirmation damals und heute

|                                                                   | Damals ...                                                                                                                       |                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wer?</b>                                                       | <b>Hedwig Tischer</b><br>geb. Krebs                                                                                              | <b>Erika Rohr</b><br>geb. Bohrmann                                                                                                                                   | <b>Reinhard Mühl</b>                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Wann Konfirmiert?</b>                                          | irgendwann 1947<br>(auf der Flucht)                                                                                              | Palmsonntag 1957                                                                                                                                                     | Mai 1967                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Wo und von wem?</b>                                            | Pfarrer Krebs<br>in Güstro                                                                                                       | Pfarrer Nixdorff                                                                                                                                                     | Pfarrer Bonitz                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Wo und wie fand<br/>der Kofirmanden-<br/>unterricht statt?</b> | Ich hatte keinen<br>Unterricht, wir waren mit<br>Pferd und Wagen auf der<br>Flucht.                                              | Der Unterricht fand in<br>der alten Schule statt.                                                                                                                    | Wir waren im<br>Gemeindehaus,<br>teilweise in der Kirche                                                                                                                                                              |
| <b>Was habe<br/>ich gelernt?</b>                                  |                                                                                                                                  | Lieder, Psalmen, die 10<br>Gebote, 12 Söhne Jakobs,<br>viele Geschichten aus der<br>Bibel und Gebete                                                                 | 10 Gebote,<br>Glaubensbekenntnis<br>mit Erklärungen, Vater<br>unser, Sakramente,<br>Lieder wie „Ein feste<br>Burg“                                                                                                    |
| <b>Was hat mir<br/>gefallen,<br/>was nicht?</b>                   | Der Pfarrer von Güstro<br>war sehr nett. Ein<br>schönes Kleid hatte<br>ich leider nicht. Es war<br>schwarz und etwas zu<br>groß. | Das Papierrosen-basteln<br>für den Schmuck der<br>Kirche hat mir gefallen,<br>jede Woche bei einem<br>anderen Konfirmanden.                                          | Es hat mir gefallen,<br>wenn wir gebastelt oder<br>gesungen haben. Das<br>Auswendig-lernen war<br>mir ein Greul!                                                                                                      |
| <b>Wo und wie<br/>wurde meine<br/>Konfirmation<br/>gefeiert?</b>  | Ich wurde mit anderen<br>Flüchtlingen in Güstro<br>konfirmiert, eine Feier<br>danach gab es nicht.                               | Zuhause mit der ganzen<br>Familie wurde gefeiert,<br>Großvater, Onkel und<br>Tanten. Nachbarn<br>und gute Bekannte<br>bekamen alle ein Stück<br>Hefekuchen gebracht. | Die „gut Stubb“ meiner<br>Großeltern wurde<br>ausgeräumt und mit<br>Stühlen und Tischen<br>vom Gasthaus „Riegel“<br>bestückt. Extra Wein<br>aus dem Rheingau. Es<br>wurde gut gegessen,<br>getrunken und<br>gesungen. |



## ... und Heute

Udo Schwender

unsere Konfirmanden

14. Mai 1967

am 10. und 11. Juni 2017

Pfarrer Henrichs  
in Menden

Pfarrerin Ivonne und Pfarrer Thorsten Heinrich  
in Diedenbergen

Der Unterricht fand  
einmal wöchentlich im  
Gemeindehaus statt.

Im Gemeindehaus, locker und chillig  
(Mareike)  
Im Gemeindehaus mit 2 Gruppen  
(Fabian)

Inhalt aus dem  
Katechismus,  
Grundlagen des  
christlichen Glaubens,  
Glaubensbekenntnis,  
Lieder, Vater unser, 10  
Gebote

Viel über Religion (Daniel)  
Viel über Gott und seine Geschichte  
(Laura)  
Das Glaubensbekenntnis und  
über Jerusalem (Leon U.)

Das Glaubensbekenntnis, mehr über  
Jesus und das Abendmahl (Lena)  
Ich habe gelernt, dass viele Sachen  
anders waren, als sie mir früher erzählt  
wurden, anderes wurde aber auch  
ergänzt. (Elena)

Gruppenarbeit,  
Wochenendausflüge,  
Zusammengehörig-  
keitsgefühl  
Nicht gefallen: strenger  
Unterrichtsverlauf,  
Nachkontrolle vom  
Lehrstoff der Vorwoche  
durch Aufsagen,  
Nachsitzen

Die Konfirfahrten haben mir  
gefallen. Dass wir oft Wochenend-  
veranstaltungen hatten, hat mir nicht  
gefallen. (Jannik)  
+ die Konfirfreizeiten (Theo)  
Ich mochte die Konfirfahrten, das frühe  
Aufstehen am Sonntag mochte ich  
nicht. (Fabienne)

+ Alle Leute wiederzusehen (Sarah)  
+ Freizeiten  
– war manchmal langweilig (Alex)  
Mir hat gefallen, dass der „Unterricht“  
Spaß gemacht hat, d.h. dass wir nicht  
nur Texte auswendig gelernt haben,  
sondern auch z. B. Filme/Caroons  
geschaut haben. (Elena)

In der Wohnung meiner  
Eltern wurde mit  
Verwandten, Freunden  
und Nachbarn gefeiert.

In meinem Garten, Kaffee und  
Abendessen (Luise)  
Restaurant, im großen Stil mit allen  
Verwandten (Hugo)  
mit der Familie (Christian)  
Im Restaurant und anschließend  
zu Hause (Luca)

## Jubiläumskonfirmation



### Goldene Konfirmation (50 Jahre):

Carlo Köhler, Reinhardt Mühl, Udo Schwender

### Diamantene Konfirmation (60 Jahre):

Ilse Hinst, Bernhard May, Erika Rohr

### Gnaden-Konfirmation (70 Jahre):

Sara Gahl, Heino Nöbel, Hermann Ramm, Hedwig Tischer

# Termine

Juli 2017



Sa **01.** – Di **04.** Kanufreizeit auf der Lahn *mit dem Pfarrerehepaar Heinrich*

So **02.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl

Mo **03.** – Fr **07.** Hortfreizeit der Ev. KiTa Kunterbunt *am Edersee*



So **09.** 10:00 Gottesdienst

So **16.** 10:00 Gottesdienst

So **23.** 10:00 Gottesdienst

Mo **24.** 09:30 Besuchsdienstkreis *im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock*

So **30.** 10:00 Gottesdienst mit Taufe

## August 2017

So **06.** 11:30 Freiluftkirche: Gottesdienst auf dem Glaskopf  
*Kein Gottesdienst in Diedenbergen*

So **13.** 10:00 Ökumenischer Kerbe-Gottesdienst  
*im Kerbezelt*



So **20.** 10:00 Gottesdienst mit Taufen

So **27.** 10:00 Festgottesdienst  
zum Jubiläum des Männergesangsvereins „Frohsinn“

Mi **30.** 15:00 Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

Alle Termine und Terminänderungen  
finden Sie auch auf unserer Homepage:

[www.diedenbergen.net](http://www.diedenbergen.net)



Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.



## September 2017

So **03.** 10:30 Festgottesdienst  
zum 90. Jubiläum des Ev. Frauenkreises mit Abendmahl

So **10.** 10:00 Familiengottesdienst „Luther“  
mit Einführung der Konfirmandengruppe 2018  
*Danach Kirchkaffee im Kirchgarten*



Do **14. – So 17.** Konfirmandenfreizeit *in Rodenroth*

So **17.** 10:00 Gottesdienst

Mo **18.** 09:30 Besuchsdienstkreis *im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock*

Mi **20.** 14:00 Herbstwanderung des Ev. Frauenkreises  
bis 19:00

Sa **23.** 10:00 Dekanats-Konfi-Tag mit Sternmarsch  
bis 17:00 *Pflanzen eines Apfelbaums im Kirchgarten und danach Wanderung zur Viehweide*

So **24.** 10:00 Gottesdienst

Mi **27.** 15:00 Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

Fr **29** 18:00 Luther-Ausstellung  
bis 21:00 *im Ev. Gemeindehaus*

Sa **30** 15:00 Luther-Ausstellung  
bis 18:00 *im Ev. Gemeindehaus*

## Oktober 2017

So **01.** 10:30 Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl  
und Kindergottesdienst  
*Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche*



So **01** 11:30 Luther-Ausstellung  
bis 15:00 *im Ev. Gemeindehaus*

So **01** 13:30 „Café Diedenbergen“ des Ev. Frauenkreises  
bis 15:00 *im Saal des Ev. Gemeindehauses*


## Laufende Termine

### Babytreff / Mutter-Kind-Treff



*im Saal des Ev. Gemeindehauses und 1. Stock, Raum 110*

*Bitte wenden Sie sich wegen der Termine der einzelnen Treffen an Frau Winter im Ev. Gemeindebüro*

## Oktober 2017

|                     |                                                                                                                        |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa <b>07.</b> 14:00 | Traugottesdienst                                                                                                       |
| So <b>08.</b> 10:00 | Gottesdienst „Sola Gratia“ – Allein aus Gnade                                                                          |
| So <b>15.</b> 10:00 | Gottesdienst „Sola Fide“ – Allein der Glaube                                                                           |
| Mi <b>18.</b> 16:00 | Gemeinsames Basteln des Ev. Frauenkreises <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>                                        |
| So <b>22.</b> 10:00 | Gottesdienst „Sola Scriptura“ – Allein die Heilige Schrift                                                             |
| Mi <b>25.</b> 15:00 | Seniorentreff <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>                                                                    |
| So <b>29.</b> 10:00 | Gottesdienst „Hier stand Luther, wo stehe ich?“<br>– mit dem Posaunenchor Lorsbach                                     |
| Mo <b>30.</b> 19:30 | Lutherball des Ev. Dekanats Kronberg und der Tanzschule Taeschner<br><i>in der Stadthalle Hofheim</i>                  |
| Di <b>31.</b> 18:00 | Reformationstag – Taizé-Gottesdienst  |

## November 2017

|                                  |                                                                                                                          |                                                                                     |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| So <b>05.</b> 10:30              | Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst<br><i>Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche</i>   |   |
| So <b>05.</b> 11:30<br>bis 14:00 | Gemeindeversammlung und Mittagessen<br><i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>                                             |                                                                                     |
| So <b>12.</b> 11:00              | Zentraler Reformationsgottesdienst<br><i>in der Thomaskirche in Marxheim</i>                                             |  |
| So <b>19.</b> 10:00              | Gottesdienst                                                                                                             |                                                                                     |
| Mi <b>22.</b> 18:00              | Gottesdienst zum Buß- und Betttag                                                                                        |                                                                                     |
| So <b>26.</b> 10:00              | Ewigkeitssonntag:<br>Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken<br>unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Frohsinn“ |                                                                                     |

## Kontakt Gruppen

**Ev. Frauenkreis** – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de  
**Seniorenkreis** – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de  
**Besuchsdienstkreis** – Marlies Maurer

# Kontakt

## Gemeinde



### Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

**Martina Winter**, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: [ev.kirche@diedenbergen.net](mailto:ev.kirche@diedenbergen.net) / Web: [www.diedenbergen.net](http://www.diedenbergen.net)

---

### Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: [ivonne.heinrich@diedenbergen.net](mailto:ivonne.heinrich@diedenbergen.net)

[thorsten.heinrich@diedenbergen.net](mailto:thorsten.heinrich@diedenbergen.net)

---

**Kirchenvorstand** – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

---

**Küsterinnen** – **Birgid Ernst**, Ländchesweg 1, Telefon: 06192 38572

**Kerstin von Rothkirch**, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

---

## Kinderbetreuungseinrichtungen

**Kindertagesstätte Kunterbunt** (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

---

**Kindertagesstätte Frechdachs** (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

---

**Schulbetreuung Pumckl** (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

---

## Außerhalb der Gemeinde

**Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein**

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

---

**Diakonisches Werk Main-Taunus**

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

---

**Evangelische Familienbildung**

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

---

**Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:**

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFBVDE33XXX



## Gottesdienstreihe: Luther und die Reformation

Im Oktober nähern wir uns in den Gottesdiensten dem bevorstehenden Reformationstag am **31. Oktober**. Ab dem **8. Oktober** wird in 4 Gottesdiensten die Reformation das zentrale Thema sein. Es geht um die Anstöße, die Martin Luther vor 500 Jahren gegeben hat, und um die Fragen von Reformation heute.

### Gottesdienste

So **08.10** 10:00

„Sola Gratia“ = Allein aus Gnade

So **15.10** 10:00

„Sola Fide“ = Allein der Glaube

So **22.10** 10:00

„Sola Scriptura“ = Allein die Heilige Schrift

So **29.10** 10:00

Hier stand Luther, wo stehe ich?

Am Reformationstag, dem **31. Oktober** um **18:00 Uhr**, feiern wir schließlich einen Taizé-Gottesdienst. Spiritualität will immer wieder neu entdeckt werden und sucht sich unterschiedliche Formen und Lieder. Der Gottesdienst wird von den Liedern der ökumenischen Kommunität Taizé geprägt sein, die in meditativen Wiederholungen gesungen und von Gebeten und Texten begleitet werden.



## Luther Ausstellung an Erntedank

„Here I stand“ (Hier stehe ich) – so lautet der Titel einer Ausstellung zur Geschichte der Reformation, die wir in unserer Kirchengemeinde anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums (1517–2017) zeigen.

Die Ausstellung zeigt und erklärt die wichtigsten Stationen der Reformationsgeschichte und ihre Auswirkungen bis heute. Ausgehend von der Biographie Martin Luthers wird ein Blick in die Lebensumwelt der Menschen vor der Reformation geworfen. Danach richtet die Ausstellung ihren Fokus auf die reformatorische Dynamik, die sich nach Luthers Veröffentlichung der 95 Thesen entspannt.

Die Ausstellung ist im Evangelischen Gemeindehaus am Erntedank-Weekend zu sehen.

### Ausstellungstermine

Fr **29.09** 18:00–21.00

Sa **30.09** 15:00–18.00

So **01.10** 11:30–15.00

Am **Sonntag, den 1.10. um 10:00 Uhr** feiern wir Erntedank-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen, das die Konfirmanden zubereitet haben. Zum Abschluss lädt der Ev. Frauenkreis ins „Cafe Diedenbergen“ zu Kaffee und Kuchen ein.

✿ Ivonne Heinrich

# Stand der Spendenaktion zur Orgelrestaurierung

# Wir



Unsere Infotafel im Kirchturm mit der gefüllten Spendenröhre. Auch die Sponsorenlogos sind mittlerweile angebracht.

Dank Ihrer großzügigen Spendenbereitschaft haben wir 16.650 Euro für die Restaurierung unserer Orgel gesammelt und damit die Finanzierung dieses großen Projektes gesichert.

Zu diesem wunderbaren Ergebnis haben 137 Privathaushalte sowie 11 gewerbliche Unternehmen mit Spendensummen zwischen 5 und 1750 Euro beigetragen.

Ganz herzlichen Dank an alle Spender!

Jeder Euro, der nicht für die anstehende Orgelrestaurierung benötigt wird, wandert in die „Orgelrücklage“ für erforderliche regelmäßige Wartungsarbeiten.

☘ **Annegret Erdmann und Ute Leimbach**



Unsere Schokotaler konnten bereits als kleines Dankeschön an viele Spender verteilt werden.



# haben es geschafft!

Dank Ihrer Hilfe und der Unterstützung folgender Sponsoren:

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Weißbacher Str. 5, 65719 Hofheim-Diedenbergen  
Tel. 06192 39666, Fax 06192 36809  
e-mail kontakt@brunnensapotheke-hofheim.de  
www.brunnensapotheke-hofheim.de  
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8:30-12:00 Uhr Mo-Fr 18:00-18:30 Uhr



HEIDI NIES · KREBZGASSE 15 · 65719 HOFHEIM  
TELEFON/FAX: 06192 9794147  
E-MAIL: EDELUNDUESS@T-ONLINE.DE



Fußpflege

Annette Schmidt-Wölfel  
Basengasse 5  
65719 Hofheim-Diedenbergen  
Telefon (0 61 92) 3 63 10

Frankfurter Volksbank

elektroinstallation  
frank.müller  
Planung · Ausführung · Service

Hattersheimer Str. 31 Telefon 06192-5315  
65719 Hofheim Telefax 06192-5305



kaufmann.

Rheingaustraße 130 · 65719 Hofheim  
Telefon 06192 / 2075-0 · www.kaufmann-hofheim.de

Müllers  
Hofladen  
Fleisch & Wurstprodukte



EICH  
HORN.  
FRANK  
FURT



schneidholz

Bürgy



Wir freuen uns auch weiterhin über jede Spende für den auch zukünftig nötigen Unterhalt unserer Orgel unter dem Stichwort „Orgel“ auf das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen: Frankfurter Volksbank, IBAN: DE77 5019 0000 0025 1296 01, BIC: FFFVDE33



## Bericht vom Ökumenischen Pilgerweg im Westerwald

Foto: Annegret Erdmann



**Es war ein frohes gemeinsames Miteinander auf dem Westerwaldsteig, an dem wir 24 Pilger vom 21.05. bis zum 24.04. gemeinsam ökumenisch unterwegs waren.**

Wir wurden fachkundig geführt vom evangelischen Pfarrerehepaar Heinrich und Herrn Pfarrer Gros, dem katholischen Leiter des pastoralen Raums Hofheim-Kriftel, die alle drei dem nördlichen Westerwald durch ihren Lebensweg sehr verbunden sind.

Im Schloss von Herborn, heute Theologisches Seminar der evangelischen Kirche von Hessen-Nassau, begann die Pilgertour mit einer Andacht in der Kapelle, an die

sich eine Stadtführung durch Herborn anschloss.

Herborn wurde der Titel Reformationsstadt Europas verliehen, denn hier bestand über Jahrhunderte die von den Nassauern gegründete reformierte theologische Hohe Schule. Hier wurde auch die erste Bibel der Reformierten Kirche verfasst, die Piscatorbibel.

### Das Erholungsheim in Rehe



**1** Die erste Wanderetappe von 15 Kilometern führte über den höchsten Berg des Westerwaldes, die über 600 m hohe Fuchskaute zum Christlichen Erholungsheim in Rehe. Rasch fand die Gruppe ein sportliches Wandertempo und war begeistert von grünen, blühenden Wiesen, kühlem Wald und herrlichen Ausblicken. Die Sonne blieb uns die ganze Pilgertour über treu und schon das sorgte immer für gute Stimmung.

Pilgern, das hieß für uns wandern in schöner Natur, schweigen, nachdenken und sich austauschen. Dies bedeutete aber auch innehalten zur Statio mit Gebet und Gesang und geistlichen Impulsen. Im Wechsel gestalteten die Pfarrer die

jeweiligen Staios und die Andachten am Morgen, Mittag und Abend.

In Rehe gab es einen regen Gedankenaustausch mit dem Leiter des Hauses, der uns die freie evangelische Brüdergemeinde vorstellte und eine intensive Diskussion auslöste.

**2** Die zweite Etappe führte uns ins Gebiet des Flusssystemes Nister; durch den Wechsel der Uferseiten wechselte früher auch die Konfession – „Hibbe und Dribbe“. Ziel des Tages war Bad Marienberg, aber was kam auf 23 Kilometern alles zwischendurch?

- Rehe mit dem sehr eindrucksvollen evangelischen Betsaal im alten Rathaus.

Für alle Fälle immer dabei  
– unser Gemeindebus



Gottesdienst in  
Bad Marienberg



Evangelischer Betsaal in Rehe



Unermülich unterwegs bei bestem Wetter







- Neustadt, der Heimatort von Herrn Pfarrer Gros, mit der Kirche Mariä Himmelfahrt und ein kurzer Besuch bei seinen Eltern.

Ein Höhepunkt in Bad Marienberg war die Abendandacht mit Orgelbegleitung in der Ordinierungskirche von Frau Pfarrerin Heinrich.

Stärkung bei den Eltern von Pfarrer Gros



**3** Die dritte Etappe führte über 19 km zum altherwürdigen Zisterzienserkloster Marienstatt. Auch heute noch ein Ort mit besonderer Ausstrahlung, der zur inneren Einkehr einlädt.

Sehr innig war der Gottesdienst vor dem Gnadenbild, der durch Pfarrer Gros zusätzlich durch ein Salbungsritual bereichert wurde. Der Abend endete in der

Zwischenstopp in Hachenburg







Hoffentlich bald wieder  
gemeinsam unterwegs!

Klostergaststätte, wo uns Pater Dominikus Hintergründe zum Leben im Kloster vermittelte.

Die Abschlussandacht am Morgen der Abreise fand im schön gestalteten Klostergarten statt.

Ein Dank an die Organisatoren, die uns diese schöne, innige Pilgertour geschenkt

haben. Der gemeinsame Pilgerweg von über 50 Kilometern war bereichernd und impulsgebend.

Wir haben gelernt, dass wir durch das Miteinander von evangelischen und katholischen Christen neue innere Schätze zugewinnen können.

Die gemeinsame Freude am Glauben hat uns fröhlich und zuversichtlich gestimmt und in der Ökumene ein Stück weiter gebracht.

Wir wünschen uns noch mehr derartige Unternehmungen. ✿ Mechthild und Kurt Rossig



Am Ziel angekommen!  
Die Kirche von Marienstatt





# Menschen wie wir.



## Informationen

- Standpunkte von Diakonie und Kirche
- Quellen für aktuelle Zahlen und Gesetze
- Wissenswertes zu Kirchenasyl
- Umgang mit rechtsextremer Gewalt

## Materialien

- Kommunikationshilfen / Übersetzungen
- Quellen für Apps, Medien, Onlinekurse
- geistliche Impulse zum Themenfeld

## Helfen

- Ideen zum Nachmachen in Stadt und Dorf
- Job- und Wohnraumvermittlung
- Leitfaden zum Aufbau einer Initiative
- finanzielle Unterstützung für Projekte

## ... und mehr

- Fortbildungskurse für Ehrenamtliche
- Tagungen zum Thema Migration und Asyl
- Landkarte der Ansprechpartner

## Onlineportal für alle, die was tun wollen

Die Menschen auf der Flucht sind Menschen wie wir. Diese simple und zugleich aufrüttelnde Erkenntnis bringt Tausende Menschen in Deutschland dazu, sich für Geflüchtete zu engagieren.

[www.menschen-wie-wir.de](http://www.menschen-wie-wir.de) ist das gemeinsame Onlineportal der Diakonie Hessen, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Serviceinfos, Vernetzungsangebote, Beispiele aus der Flüchtlingsarbeit und vieles mehr werden hier für Haupt- und Ehrenamtliche zusammengetragen.

Alle, die was tun wollen, finden in Kirche und Diakonie Unterstützung durch Fachleute, die offen sind für freiwilliges Engagement. „Entscheidend ist die gute Koordination der vielen Menschen, die helfen wollen“, sagt Andreas Lipsch, der interkulturelle Beauftragte der Diakonie Hessen. Fachliche Begleitung und eine gute Vernetzung mit den Hauptamtlichen in der Flüchtlingsarbeit sei der Schlüssel, um auf lange Sicht tragfähige Strukturen zu entwickeln.

[www.menschen-wie-wir.de](http://www.menschen-wie-wir.de) ist das Portal für alle, die was tun wollen.

## Gottesdienst am Glaskopf

**So heißt es am 6. August für die Gottesdienstbesucher aus Diedenbergen. Am Glaskopf auf der kleinen Lichtung neben dem ausgeschilderten Waldparkplatz in 635 Meter Höhe – unterhalb des Feldbergs – beginnt um 11.30 Uhr der evangelische Gottesdienst.**

Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Ivonne Heinrich und einem Team des „Verbands Christlicher Motorradfahrer“ gestaltet. Das reformatorische Thema lautet dieses Jahr: „Freiheit im Gottesdienst – Gottesdienst im Freien“.

Von der Atmosphäre dieses Gottesdienstortes unter freiem Himmel lassen sich Menschen aus der ganzen Region gerne anlocken, zumal mehrere Spazier- und Wanderwege in unmittelbarer Nähe zu Bewegung und Besinnung einladen. Und dieses Jahr wird Martin Luther und die Reformation eine Rolle spielen. Alle sind herzlich willkommen!

Der Gottesdienst in der Kirche in Diedenbergen fällt aus. Um 10:45 Uhr ist Abfahrt an der Kirche. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, melde sich bitte im Gemeindebüro. Die Rückfahrt wird gegen 12:30 Uhr sein. Ein Sitzkissen ist sinnvoll.

✚ Ivonne Heinrich

### TERMIN:

**Sonntag, 6. August  
um 11:30 Uhr**

### ORT:

Waldgottesdienstplatz  
am Glaskopf an der  
Hochtaunusstraße  
L3025 zum Feldberg.



Alle Termine sowie die Navigationsdaten dieser und auch anderer Freiluftgottesdienste zeigt die Internetseite [www.freiluftkirche.de](http://www.freiluftkirche.de)

## Aktivitäten des Ev. Frauenkreises

### März - Heringssessen

Die Veranstaltungen des Evangelischen Frauenkreises scheinen sich großer Beliebtheit zu erfreuen. Von dem Erlös des

Heringssessens am Aschermittwoch, das von etwa 100 Personen besucht wurde, spendeten wir 600 Euro an das Hospiz Lebensbrücke in Flörsheim.

Bilder vom Heringssessen  
im Gemeindehaus



### März - Jahreshaupt- versammlung

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung im März stand das 90-jährige Bestehen des Evangelischen Frauenkreises hier in Diedenbergen. Das Jubiläum wird am 3. September 2017 gefeiert.

Bei der Neuwahl des Vorstandes blieben im Amt: Birgid Ernst, Edda Malter, Monika Seuberth und Inge Stiehl. Marlies Maurer möchte nicht mehr im Vorstand mitarbeiten, dafür wurde Ortrud Brunzendorf neu gewählt.

Unser Dank gilt Marlies Maurer für ihre jahrelange Mitarbeit im Vorstand und die Verbindungen, die sie zum Kirchenvorstand als dessen Mitglied gehalten hat. Sie wird ihre Aufgaben in der Seniorenarbeit aufrechterhalten und in diesem Bereich die bewährte Zusammenarbeit mit dem Frauenkreis fortsetzen.

### April - Café Gemeindehaus

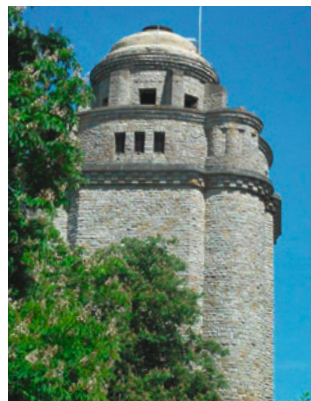
Das Café Gemeindehaus am Palmsonntag war gut besucht. Besonders erfreulich wurde festgestellt, dass viele kamen, die keinen Bezug zu dem Konfirmationsjubiläum hatten. Eine Spende in Höhe von 200 Euro konnte an die Evangelische Kirchengemeinde zur Finanzierung ihrer Patenkinder bei der Kinder-Nothilfe übergeben werden.

## Mai – Ausflug nach Ingelheim

Im Laufe der Zeit hat sich aus der Mai Wanderung ein Halbtagesausflug entwickelt. In diesem Jahr fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein nach Ingelheim. Vom Bismarckturm, der hoch über der Stadt thront, bietet sich ein herrlicher Blick in den gegenüberliegenden Rheingau, aber auch der Große Feldberg und der Altkönig im Taunus waren an diesem Tag zu sehen. Wer den Turm bestieg, konnte das Niederwalddenkmal bei Rüdesheim bewundern.

Nach ausgiebiger Kaffeepause fuhren wir nach Oberingelheim, wo wir die Burgkirche besichtigten. Sie steht inmitten eines von Wehrmauern umgebenen Areals. Sie gilt als eine der besterhaltenen Wehrkirchen im südwestdeutschen Raum. Jahrhundertelange Bauarbeiten sorgten für eine Vielfalt von Stilelementen der unterschiedlichen Epochen, des Zeitgeschmacks und der gemeindlichen Notwendigkeiten. Heute präsentiert sie sich – 2006 frisch renoviert – als eine dreischiffige Basilika, in der die originalen mittelalterlichen Fenster des Altarraumes in ihrer Buntheit sowie das Netzgewölbe die Besucher besonders beeindrucken; genauso wie die barocke Stummorgel, deren Teile nebeneinander stehen, aber von einem Manual aus gespielt werden. Umgeben ist die Kirche von einem Friedhof mit sehenswerten alten Grabmalen.

Bereits jetzt ist der Seniorenausflug am **21. Juni 2017** fast fertig vorbereitet. Diese Fahrt führt in den Barockgarten nach Schwetzingen. 🌸 [Inge Stiehl](#)



Bismarckturm in Ingelheim



Burgkirche in Oberingelheim

## Termine

| Wann?                 | Was?                                                  |
|-----------------------|-------------------------------------------------------|
| Mi <b>30.08</b> 15:00 | Seniorentreff <i>im Ev. Gemeindehaus</i>              |
| So <b>03.08</b> 10:30 | Festgottesdienst zum <b>90. Jubiläum</b>              |
| Mi <b>20.08</b> 14:00 | Herbstwanderung                                       |
| Mi <b>27.09</b> 15:00 | Seniorentreff <i>im Ev. Gemeindehaus</i>              |
| So <b>01.10</b> 13:30 | Café <b>Diedenbergen</b> <i>im Ev. Gemeindehaus</i>   |
| Mi <b>18.10</b> 16:00 | Gemeinsames <b>Basteln</b> <i>im Ev. Gemeindehaus</i> |
| Mi <b>25.10</b> 15:00 | Seniorentreff <i>im Ev. Gemeindehaus</i>              |



## 90 Jahre Ev. Frauenhilfe (jetzt Frauenkreis)

„Das Gebot der

**Runde Geburtstage sind immer ein Anlass zum Feiern, aber auch für Ausblick und Rückblick; das gilt nicht nur für Privatpersonen sondern auch für die verschiedenen Institutionen, seien es nun Schulen, Parteien, Kirchen oder Vereine.**

„Der Hessische Zweig des Landesverbands (der Frauenhilfe) wurde 1907 in Darmstadt, die Nassauische Frauenhilfe 1900 in Wiesbaden gegründet. Anlass war 1897 ein Aufruf von Kaiserin Auguste Viktoria, Frauengruppen zu gründen, um der Not, die durch die Industrialisierung wuchs, begegnen zu können. Vereinszweck der regionalen Frauenhilfegruppen war das gemeinsame Bibellesen, Armenfürsorge und Krankenpflege“

So begann in unserem Raum 1913 die Zusammenarbeit mit dem Paulinenstift in Wiesbaden. Hier in Diedenbergen werden sich noch viele an Schwester Lina erinnern. Sie besuchte täglich Kranke und pflegebedürftige Personen im Ort.

Darüber hinaus bot „Die Frauenhilfe bei ihrer Gründung Frauen im kirchlichen Raum die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und gesellig zusammenzukommen“.

„Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Verbandsarbeit neu aufgebaut werden“. (die Zitate sind einem Beitrag im Internet entnommen).

Im Laufe der Zeit veränderten sich die Aufgaben und der Aspekt der Bildung rückte in den Mittelpunkt. Daraus entwickelten sich die Familienbildungseinrichtungen der Dekanate.

2005 erfolgte der Zusammenschluss der Evangelischen Frauenhilfe in Hessen und Nassau e. V. mit der Evangelischen Frauenarbeit in Hessen und Nassau e. V. zu dem Verein Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.. Durch einen Kooperationsvertrag mit der Landeskirche ist dieser Verein für die gesamte kirchliche Frauenarbeit zuständig.

Hier in Diedenbergen wurde unter Pfarrer Nixdorf 1927 die Frauenhilfe ins Leben gerufen. Ihr gehörten im Grunde alle Frauen ab ihrer Eheschließung an.

Ab 1928 wird in der Chronik genau beschrieben, wofür Geld gesammelt und in welcher Form Menschen geholfen wurde. Das ging so weit, dass der Verein der Evangelischen Frauenhilfe der Kirchengemeinde 1500,00 RM lieh zur Abzahlung eines Landesbankdarlehens.

Mit der Pensionierung von Pfarrer Nixdorf 1959 kam die Frauenarbeit fast zum

# Nächstenliebe in einer sich veränderten Welt zu verwirklichen“

Stillstand. Durch die Veränderungen im gesellschaftlichen Leben gelang es nicht, diese aufrecht zu erhalten.

1981 führte die Idee, die Frauenarbeit als offenen Frauenkreis ohne feste Mitgliedschaft zu gestalten, zum Erfolg. Die Teilnahme am Weltgebetstag wurde in dieser Zeit initiiert, darüber hinaus traf man sich, um verschiedene christliche und weltliche Themen zu besprechen.

Der Bestand der Evangelischen Frauenhilfe war dadurch aber noch nicht gesichert. Als es jedoch 1986 um die Frage der Auflösung ging, entschied man sich für den Fortbestand und wählte einen Vorstand, außerdem traten neue Mitglieder ein.

So konnte 1987 das 60-jährige, 2002 das 75-jährige Bestehen der Evangelischen Frauenhilfe Diedenbergen gefeiert werden; und in diesem Jahr das 90-jährige.

Obwohl sich die Arbeit den Notwendigkeiten der Zeit immer wieder angepasst hat, ist die enge Verbindung und die Unterstützung der kirchengemeindlichen Arbeit bestehen geblieben, genauso wie „das Gebot der Nächstenliebe in einer sich verändernden Welt zu verwirklichen.“ (aus der Festschrift 1927–1987 60 Jahre Evangelische Frauenhilfe Diedenbergen).

Diese Veranstaltungen werden zurzeit jährlich von der Frauenhilfe organisiert:

- Das Heringssessen am Aschermittwoch, der Erlös wird einer wohltätigen Einrichtung in der Region gespendet
- Das Café Gemeindehaus am Palmsonntag, der Erlös wird der Kirchengemeinde zur Finanzierung der Patenkinde bei der Kindernothilfe gespendet
- Das Kuchenbuffet bei der Auftakt Veranstaltung der Spendenaktion „Brot für die Welt“ am Erntedankfest (früher erster Advent), der Erlös dient dem gleichen Zweck wie an Palmsonntag
- Die Raumgestaltung sowie Kaffee und Kuchen bei den monatlichen Seniorennachmittagen
- Die gemeinsame Senioren Weihnachtsfeier
- Der Halbtagesausflug im Mai
- Der Ganztagesausflug im Juni zusammen mit den Seniorenkreisen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden

Darüber hinaus gibt es geselliges Beisammen-Sein mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. 🌸 Inge Stiehl


# für Mensch und Umwelt

## Pumuckl's engagieren sich

Wie können wir Grundschul Kinder im Rahmen unserer eigenen Möglichkeit urden gesammelt und schnell entschied man sich für zwei Projekte.

Johannas Vorschlag bei der Aktion Deckel gegen Polio teilzunehmen, fand sowohl bei den Kindern, als auch bei den Betreuerinnen sofortige Zustimmung, dabei können sich hier doch die Pumucklkinder ohne Hilfe der Erwachsenen einbringen.

Die Idee hinter dem Deckel-Projekt ist einfach. Gesammelt werden Kunststoffdeckel von Wasser- oder Saftflaschen, die aus hochwertigen Kunststoffen (HDPE und PP) bestehen. Der Erlös von rund 500 Kunststoffdeckeln reicht, um die Kosten einer Impfdosis gegen Polio (Kinderlähmung) zu decken.

Rund 2.600 Deckel haben wir bereits gesammelt und können so mindestens fünf Kindern aus Afghanistan, Pakistan oder Nigeria eine Impfung ermöglichen. Während in Deutschland Polio als ausgerottet gilt, tritt in diesen Ländern die Krankheit noch häufig auf. Hilfe ist dringend nötig.  [Das Pumuckl-Team](#)



Informationen zur Aktion  
„Deckel gegen Polio“  
finden Sie im Internet unter

<http://deckel-gegen-polio.de/projekte>

Deckel  
gegen  
Polio

500 Deckel für 1 Leber  
ohne Kinderlähmung  
Wir sammeln Kunststoffdeckel  
von:

- Ein- und Mehrwegflaschen
- Shampoo-Flaschen
- Zahnpastatuben
- Getränkekartons







## Schnee und Eis, närrisches Treiben, Vorschulaktionen und Ausflug zu den

## Eichhörnchen

Das neue Jahr begrüßte uns gleich ganz ungewohnt mit eisiger Kälte und auch mit Schnee, was von den Frechdachsen zum Bau einer ganzen Schneefamilie und natürlich zum Rodeln genutzt wurde. Aber auch drinnen wurde mit Schnee und Eis, Farben und Figuren experimentiert. Die Vorschulkinder waren schon ganz aufgeregt, da jetzt auch das Vorschulprogramm startete. Zum Thema „Alles, was sich dreht“ durften die Kinder zunächst abstimmen, welche Aktionen sie in den nächsten Wochen begleiten sollten. Gewählt wurden „Bälle und Kugeln“, „Film und Kino“ sowie „Das Sonnensystem“. Die Ausflüge passend zum Thema führten die „Großen“ unter anderem zum Bowling nach Wiesbaden, ins Filmmuseum nach Frankfurt, zum offenen Kanal nach Offenbach und zur

Sternwarte in Langenhain. Einmal wöchentlich besuchten die Vorschulkinder jetzt das Zahlenland und forschten freitags mit der Ameise Fred.

An Fastnacht wurde im Frechdachs unter dem Motto „Eiszauber und Schneegestöber“ zwei Tage lang ausgiebig gefeiert und im Bonbonregen im Flur erklangen immer wieder laute „Diddeberje Helau“-Rufe.

Die Eichhörnchengruppe, die es im Frechdachs ja erst seit dem Wiedereinzug im letzten Jahr gibt, machte im März einen ganz besonderen Ausflug zu ihren Namensgebern. Es ging zur Wildtierhilfe nach Rödermark. Dort durften die Eichhörnchenkinder echte Eichhörnchenbabys bestaunen und erfuhren von Frau Schäfer viel Wissenswertes über die kleinen Wildtiere, wie zum Beispiel, dass Eichhörn-

## Die Eichhörchengruppe...

chen keine Tollwut bekommen können und immer dann Hilfe brauchen, wenn sie die Nähe von Menschen suchen. Für die kleine Frieda übernahm die Gruppe eine Patenschaft und darf das Eichhörnchen nun in Form von Fotos und Videos bis zu seiner Auswilderung begleiten.

Und dann kam der Frühling. Alle genossen den Sonnenschein und dass nachmittags wieder ganz lang draußen gespielt werden konnte. Die Spielgeräte im Außengelände bekamen nochmal einen neuen Schliff und die Osternester konnten dieses Jahr auch endlich wieder im eigenen Kinder„garten“ versteckt werden.

✿ Jenny Heuser und Dr. Karin Féchir  
für das Frechdachsteam



## ...übernahm eine Patenschaft für die kleine Frieda



Mit diesem Patenschaftsbrief, der mit einer einmaligen Spende verbunden ist, helfen Sie einem Eichhörnchen eine zweite Chance in seinem Leben zu bekommen.

Es bleibt bis zur ca. 16ten Woche bei mir in der Pflegestation bis es zur Auswilderung bereit ist.

Patenschaft für ein Eichhörnchen Findelkind

Für: Eichhörnchen Gruppe

Datum: 19.03.19

Unterschrift: J. Heuser

Wildnische Waldmark  
Trenn-Station  
Therapie C  
48223 Waldmark  
Tel. 030 26 00 00

*Evangelisches Dekanat Kronberg und  
Tanzschule Taeschner, Hofheim, laden herzlich ein!*

**Termin**



# Luther

# Ball

**30. Oktober 2017**  
ab 19.30 Uhr  
Stadthalle Hofheim

**Kartenverkauf  
ab 1. Juni 2017**

*Vorverkaufsstellen: 1. bis 30. Juni:*

*Evangelisches Dekanat, Händelstr. 52, Bad Soden am Taunus  
ab 14. August:*

*Tanzschule Taeschner, Nordring 32, Hofheim am Taunus*

*Frühbucherpreis im Juni: 35,- Euro, danach 40,- Euro  
Kartenverkauf nur gegen Barzahlung*

Aus dem Programm:

---

Standardtänze

---

Showtanz-Einlagen

---

Historischer Tanz

---

Theater Traumfänger –  
Szenen zu Luther



EVANGELISCHE KIRCHE  
DEKANAT KRONBERG

## Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief

Herzlichen Glückwunsch an Herrn Reinhard Mühl, der zum zweiten Mal als glücklicher Sieger ermittelt wurde und der sich erneut über eine Flasche Wein gefreut hat! (Wiederholtes Raten lohnt sich also)

### Zur Geschichte des Dorfbrunnens:

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg stand an der Stelle des jetzigen Brunnens ein Röhrenbrunnen, der aber leider zerstört wurde. Der Heimatgeschichtsverein ergriff 1976 die Initiative, auf dem Platz vor dem alten Rathaus wieder einen Brunnen in ähnlicher Form zu errichten. Der Erlös zweier Feste und zahlreiche Spenden dienten der Finanzierung des neuen Brunnens, der im November 1977 eingeweiht wurde. Seit 1979 findet die „Kerb am Brunnen“ wieder regelmäßig statt.

Finanzielle Engpässe der Stadt Hofheim führten dazu, dass der Brunnen im Jahr 2011 trockengelegt wurde. Doch Ortsvorsteher Klaus Ernst sorgte dafür, dass der Brunnen wieder rechtzeitig zur Kerb sprudelte, denn er übernahm mit Unterstützung des Fördervereins Brunnekerb die Patenschaft für den Brunnen. In Gemeinschaftsarbeit wurde er gereinigt und winterfest gemacht. 2014 hat die Stadt Pflege und Unterhaltung des Brunnens wieder übernommen. ❀ Foto und Text: Annegret Erdmann



Mittlerweile fließt auch wieder das Wasser vor dem alten Rathaus







# QUIZ

Mit offenen  
Augen durch  
Diedenbergen

## Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: [quiz.ekdiedenbergen@web.de](mailto:quiz.ekdiedenbergen@web.de).

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Oktober.

Unter anderem blicken wir zurück auf unsere Veranstaltungen zum Lutherjahr und berichten über das Ergebnis der Luthertür-Aktion. „**Was hätte ich gern anders**“ ist unser Thema. Dazu gibt es schon jetzt viele Wünsche, wie der Titel dieses Gemeindebriefs zeigt.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...

Einsendeschluss:  
20. August 2017